

*Die Heilige und ihr Mörder.* Maria Goretti Leben und Sterben. Von Elisabeth von Schmidt-Pauli. (197 S., 8 Abbild. und zwei Kartenskizzen.) Beide: Kevelaer 1952, Butzon u. Bercker. Gln. DM 6,80.

Es ist nicht leicht, heute religiöse Bücher für die Jugend zu schreiben. Sie müssen nüchtern sein und doch echten Idealismus wecken. Die Verfasserin hat ihre beiden Bücher für die Jugend geschrieben und der Jugend gewidmet und sie werden von der Jugend angenommen und gelesen werden, weil sie spannend geschrieben sind und dabei im großen Leben des Heiligen Vaters und im schweren der jungen Heiligen das verborgene Wirken der Gnade sichtbar wird und das Herz des Lesenden bildet.

Das Leben des Papstes gibt wichtige biographische Einzelheiten und macht seinen erstaunlich geraden Weg deutlich aus der alten römischen Familie zum Priestertum, in die Verwaltung der Kirche, zum Nuntius in Deutschland und zu der Gestalt, die heute in der Mitte der Welt steht. Am 24. Juni 1950 hat er das Landerbeitermädchen Maria Goretti heiliggesprochen als Märtyrin der Keuschheit. Das Buch Schmidt-Paulis ist wahrhaftiger als der Film und darum gerade im Übernatürlichen wirkungsvoller. Das Drama der Gnade zwischen der Brutalität des Mörders und der Liebesgewalt seines Opfers, die ihn bis zu seiner Bekehrung nicht mehr losläßt, ist packend erzählt.

In beiden Büchern wird die Verslossenheit unsres Jahrhunderts wieder offen, so offen zum lebendigen Gott hin, daß die Jugend erfährt, daß sie mit ihren Idealen doch recht hat, und daß es sich lohnt, sie zu haben.

H. Kreutz S.J.

*Therese von Lisieux.* Von F. P. Keyes. (184 S.) Aschaffenburg 1952, Paul-Pattloch-Verlag. Gln. DM 8,50.

Ein neues Buch über die kleine Heilige. Es gibt wenig Heilige, die so geliebt, so verkannt und — auch literarisch so verkitscht wurden wie die „Soeur Thérèse“. Das vorliegende Buch der Amerikanerin F.P.Keyes hat nicht den dichterischen Schwung von Henri Ghéon, nicht die tiefeschürfende Psychologie von I.F.Görres, nicht die großartige theologische Deutung von Hans Urs v. Balthasar. Es ist ein schlechtes einfaches Buch, geschrieben von einem Menschen, der die Heilige liebt. Und die Augen von Liebenden sehen oft Dinge, die anderen Augen nicht eingehen. So bekommt das bekannte Bild der kleinen Heiligen manchen neuen Zug. Alle Verehrer der Heiligen von Lisieux werden dankbar diese Erscheinung begrüßen.

G. Wolf S.J.

*Katharina von Siena.* Von Arrigo Levasti. Ins Deutsche übertragen von Helene Moser. (371 S.) Regensburg 1952, Friedrich Pustet, Kart. DM 11,—; Gln. DM 14,50.

Eine Heilige zwischen zwei Zeitaltern. Ihre Umwelt, das malerische Siena, ist noch geprägt von der Gläubigkeit des universal katholisch denkenden Mittelalters, fühlt aber bereits mit kräftigen Zügen ins Neuland der individualistischen Renaissance vor mit seiner größeren Weltfreude, seiner eigenwilligen Politik, seiner Kritik an Kirche und Überlieferung. Auch die Frömmigkeit Katharinas spannt sich zwischen diesen beiden Polen aus. Sie gründet noch im religiösen Weltbild der Vergangenheit, dem universalen Gottesstaat, dessen einziges Haupt nach dem Untergang der Staufer nur noch das Papsttum sein kann. Und dieses Papsttum sieht sie in der unwürdigen Situation von Avignon, in Gefahr, seine irdische Machtstellung in Italien — und dadurch die Voraussetzung seiner Freiheit und Unabhängigkeit und damit seiner Sendung unter den Völkern zu verlieren. In der Kühnheit, wie Katharina hier in die Geschicke eingreift, offenbart sich etwas vom neu anhebenden Zeitalter der kraftbewußten Einzelpersönlichkeit. Aber irgendwie bleibt dies alles vordergründig. Ihre Größe offenbart sich erst ganz, wo sie ihre Reichgottespläne scheitern sieht. Zwar verläßt der Stellvertreter Christi die babylonische Gefangenschaft und kommt zurück in die Heilige Stadt, aber dann folgt das Schisma, die Kriege der italienischen Staaten entflammen aufs neue, die Reform wird verzögert, die Christenheit droht zu verfallen — und an einen Kreuzzug ins Heilige Land ist nicht mehr zu denken. Bei allen beachtenswerten Teilerfolgen erscheint das Gesamtwerk der Heiligen von Siena gescheitert. Demütig beugt sie sich dieser Tatsache. Sie ist sich ihrer Nichtigkeit bewußt. Es bleibt ihr nichts übrig, als die Welt der Barmherzigkeit Gottes zu überlassen — so erlischt ihr irdisches Dasein in der Blüte ihrer Frauenjahre.

Neben dieser für die große Geschichte bedeutsamen christlichen Kämpferin, steht die andere Katharina der verschwiegene Zelle, der Buße, Abtötung und entsagenden Gottes- und Menschenliebe. Die Anmut ihrer dienenden Liebe, ihre kraftvolle ungezierte Frömmigkeit erobern die Seelen. Bis heute genießt sie einen Vorzugsplatz im Herzen des italienischen Volkes und der Christenheit. Levastis wirklich gute Lebensbeschreibung verdient von allen gelesen zu werden.

G. F. Klenk S.J.

*Vom Kind zum Kaiser.* Kindheit und Jugend Kaiser Franz Josephs I. und seiner Geschwister. Von Egon Caesar Conte Corti. (350 S., 59 Bildtafeln.) München 1951, Bruckmann. Gln. DM 14,80.

*Mensch und Herrscher.* Von Egon Caesar Conte Corti. (550 S., 69 Bildtafeln.) Graz-Wien-Alttötting 1952, Styria. Gln. DM 22,80.

Die Geschichtsschreibung des Habsburgerreiches steht bis in die Gegenwart hinein